

Erstes Kapitel.

Ein tragisches Vorspiel.

Bis zum Jahre 1787 waren die ungeheuern Länderstriche des Ohiogebietes gänzlich unangebaut und den wildesten Indianerhorden preisgegeben. Die erste Ansiedlung fand an der Mündung des Muskingum in den Ohio zu Marietta statt. Es war dies ein nettes Dörfchen. Schon im Jahre 1799 rühmte es sich, eine Kirche, verschiedene Schenken und ein stark befestigtes Blockhaus zum Schutze gegen die Angriffe der Indianer zu besitzen. Außerdem gab es in dem Orte Niederlagen für den Verkauf von Spezereien, sowie überhaupt noch eine ansehnliche Zahl von Gebäuden, die fast ausschließlich dem Handel gewidmet waren.

Einen Namen erwarb sich die neue Ansiedlung durch ihren Schiffsbau. Einige der hervorragendsten Handelsleute ließen sogar Briggs und Schoner von Stapel laufen, welche selbst dem Meerbusen von Mexico Trotz bieten konnten; sie hatten ferner von ihrem Binnenhafen aus einen direkten Handel mit den westindischen Inseln eröffnet, wohin sie feines, weißes Mehl, Schweine, Mais und andere Artikel ausführten, und woher ihre Schiffe, mit Südfrüchten, Kaffee, Zucker und Rum befrachtet, zurückkehrten.

Die größte Niederlage im Dörfchen gehörte David Muir. Er war ein knochiger Mann mit langen Armen, im Alter von ungefähr 45 Jahren, der in seinem Geschäft von seinem Weibe Christine, einer ebenso kräftigen Gestalt, wacker unterstützt wurde. Das Ehe-